

Deutsche Krebsstiftung,  
Sitz: Frankfurt/Main (als rechtsfähig anerkannt mit Schreiben des Regierungspräsidiums  
Darmstadt vom 27.05.2008 –I13-25d 04/11-(12)-627 -)  
Anschrift: c/o Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Kuno-Fischer-Straße 8, 14057 Berlin

## **Bericht 2014, Beschlüsse**

und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015

### **1. Bericht**

#### Sitzungen

Im Jahr 2014 fanden die nachfolgend aufgeführten Sitzungen statt:

- Ordentliche Sitzung des Vorstandes am 13.10.2014 sowie
- außerordentliche Sitzungen des Vorstandes in Form einer Telefonkonferenz am 11.11.2014, 24.11.2014 und 19.12.2014
- Sitzung des Stiftungsrates am 13.06.2014,
- Sitzung des Kuratoriums am 27.05.2014.

#### Geldeingänge

Das Spendenaufkommen belief sich im Jahr 2014 auf 685.255,68 €, davon 400.000,00 € von der Deutschen Krebsgesellschaft.

Hinsichtlich der geplanten Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts mit dem Namen „Stiftung Krebsdiagnose“ ist am 22.12.2014 der Betrag in Höhe von 1.300.000,00 € auf dem Konto der Krebsstiftung eingegangen, der umgehend ein eingerichtetes Unterkonto weitergeleitet wurde.

Die Nachlassangelegenheit nach Barbara Fischer konnte mit einer Zahlung von 49.917,28 € zum Abschluss gebracht werden.

Die Krebsstiftung wurde in einem Todesfall Roswitha Jung mit einem Vermächtnis in Höhe von 39.960,26 € bedacht.

#### Projekte

Der **Deutsche Krebspreis**, der jährlich von der Deutschen Krebsgesellschaft verliehen wird, ist auch 2014 wieder von der Deutschen Krebsstiftung gestiftet worden. Er ging an

- Martin Schrappe, Universitätsklinikum Kiel, für individualisierte Therapie der akuten lymphoblastischen Leukämie (ALL); klinischer Teil,
- Simone Fulda, Goethe-Universität Frankfurt, Zelltodmechanismen verschiedener Tumorarten; translationaler Teil sowie
- Christoph Klein, Universitätsklinikum Regensburg; neue Konzepte von Tumorprogression und Metastasierung; experimenteller Teil

Für dieses Projekt wurden 27.000,00 € aufgewandt.

Der mit 10.000 € dotierte **Darmkrebskommunikationspreis 2014** wurde zusammen mit der Deutschen Krebsgesellschaft und der Stiftung LebensBlicke dem Projekt „Brandenburg gegen Darmkrebs“ verliehen. Die Übergabe des Preises erfolgte am 13. November 2014 im Rahmen der Diskussionsveranstaltung „Brennpunkt Onkologie“ der Deutschen Krebsgesellschaft in Berlin.

#### **„We want your family move“**

Die Stiftung Deutsche Krebsgesellschaft hat gemeinsam mit dem Berliner Fußball-Verband und in Kooperation mit Hertha BSC sowie dem 1. FC Union Berlin dieses Projekt ins Leben gerufen. Ziel der Aktion ist es, sportliche Betätigung als effektive Präventionsmaßnahme gegen Krebserkrankungen ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Das Projekt läuft bis Mai 2015.

Für dieses Projekt wurden 39.000,00 € aufgewandt.

#### **„du bist kostbar“**

Zusammen mit der Hessischen Krebsgesellschaft und dem Hessischen Ministerium für Soziales will die Deutsche Krebsstiftung den motivierenden Gedanken „du bist kostbar“ in die ganze Nation tragen und somit bundesweit einen positiven Ansporn schaffen, auf eine neue Weise mit einer Krebserkrankung umzugehen oder einer Erkrankung vorzubeugen. Das Projekt ist auf drei Säulen aufgebaut, von denen 2014 die erste Säule mit der Erstellung von vier Filmen von der Stiftung realisiert wurde. Für 2015 ist geplant, die Säulen II und III zu realisieren und die Aktion in alle 16 Bundesländer zu tragen.

In 2014 sind 115.000,00 € aufgewandt worden.

#### **„German Cancer Survivorsday“**

In seiner Sitzung am 13.10.2014 hat der Vorstand für die Durchführung dieses Projekt die Summe von 188.000,00 € beschlossen.

Mit dieser Kampagne möchte die Deutsche Krebsstiftung allen Menschen Mut machen, mit der Krankheit Krebs selbstbewusst umzugehen und sie als Lebenssituation in den Alltag zu integrieren.

Der Vorstand der Krebsstiftung hat in seiner Sitzung am 24.11.2014 beschlossen, auch in 2015 die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften Deutscher Tumorzentren bei der **Bundesauswertung der Klinischen Krebsregister** in einer Höhe von zunächst 50.000 € zu unterstützen.

Die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen wird durch Beschluss des Vorstandes vom 19.12.2014 mit 20.000,00 € bei der Realisierung des Buchprojektes **„Krebs ist lebbar“** unterstützt.

## 2. Verwaltungsgrundlagen

Das Hessische Stiftungsgesetz schreibt in § 6 keine bestimmte Bewertung oder Vermögensanlage vor und bestimmt nur: „Die Mitglieder der Stiftungsorgane sind zur ordnungsgemäßen Verwaltung des Stiftungsvermögens verpflichtet.“

Der Stiftungsrat legt daher das Vermögen der Stiftung gesetzeskonform an, insbesondere nach folgenden Grundsätzen:

- a) Haupt-Geldinstitut bleibt die Deutsche Bank AG<sup>1</sup>. Damit wird nicht nur einem Wunsch der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. als Hauptstifter Rechnung getragen; die Zusammenarbeit kann auch als tadellos bezeichnet werden.
- b) Ein weiteres Geldinstitut ist die Frankfurter Volksbank eG<sup>2</sup>. Dort sind Festgelder wegen günstiger Konditionen, die die Deutsche Bank nicht anbieten konnte, angelegt worden.
- c) Die wirtschaftliche und steuerliche Beratung erfolgt durch die TAXCONSULT GmbH<sup>3</sup>. Der Ruf der Kanzlei ist tadellos.
- d) Gem. § 6 Abs. 1, Satz 1 Hessisches Stiftungsgesetz wird das Stiftungskapital in seinem Bestand ungeschmälert beibehalten und in als „konservativ“ geltende Aktien oder in als „konservativ“ geltende Geldanlagen oder Festgelder angelegt. Als „konservativ“ gelten insbesondere DAX-gelistete Aktien. Als „konservative“ gelten Geldanlagen, die von der Deutschen Bank als solche gewertet werden. Andere Anlagen wurden bisher nicht gewählt und werden auch künftig nicht gewählt werden.

## 3. Voranschlag für 2014

### Zu erwartende Einnahmen auf Basis 2014 in 2015 in €:

	2014	2015
Zinsen aus Geldvermögen/Renten/Festgelder	1.703,55	1.500,00
Dividenden	0,00	0,00
K.St. u. a. Steuerrückerstattungen	0,00	0,00
Sonstige Einnahmen inkl. Zustiftung	775.133,22	400.000,00
<b>Summe</b>	<b>776.836,77</b>	<b>401.500,00</b>

<sup>1</sup> Deutsche Bank AG, Investment & FinanzCenter, AP: Carsten Reichelt, Otto-Suhr-Allee 6/16, 10585 Berlin, Tel. 030 – 34072673;

<sup>2</sup> Frankfurter Volksbank eG, AP: Oliver Hennrich, Börsenstraße 7/11, 60313 Frankfurt/Main, Tel. 069 – 217211504;

<sup>3</sup> TAXCONSULT GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, AP: Christiane Terlinden, Klosterstraße 15 b, 61462 Königstein i. Taunus, Tel. 06174 - 255970

### Zu erwartende Ausgaben auf Basis 2014 in 2015 in €:

	2014	2015
Bankspesen	373,66	250,00
Stückzinsen	0,00	0,00
Steuerliche Belastung	0,00	0,00
Steuerberatung einschl. Jahresprüfung	14.703,88	15.000,00
(davon 10.000 als Rückstellung für Jahresabschluss 2013)		
Rechts- und Beratungskosten	193,97	250,00
Versicherungsbeitrag D & O-Versicherung	1.080,61	1.200,00
Personalaufwand inkl. Sozialversicherung	3.945,15	6.750,00
Aufwandsersatz an Vorstand und Ratsmitglieder	2.766,73	3.000,00
Sonstiger Aufwand	5.429,00	0
<u>Werbekosten</u>	<u>346.609,96</u>	<u>250.000,00</u>
<b>Summe</b>	<b>375.102,96</b>	<b>276.450,00</b>

### Zu erwartendes Jahresergebnis in € (ohne Kursschwankungen):

	2014	2015
Einnahmen:	<b>776.836,77</b>	401.500,00
<u>Ausgaben:</u>	<u><b>375.102,96</b></u>	<u>276.450,00</u>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>401733,81</b>	<b>125.050,00</b>

#### 4. Beschlussfassung

- a) der Bericht nach Abschnitt 1 wird als zutreffend genehmigt.
- b) Die Verwaltungsgrundlagen, insbesondere die Erwägungen zur Sicherung des Stiftungskapitals werden als zutreffend genehmigt.
- c) Der Voranschlag für 2015 wird billigend zur Kenntnis genommen.
- d) Dieser im Rundumlaufverfahren gefasste Beschluss ersetzt eine förmliche Sitzung des Vorstandes der Deutschen Krebsstiftung.

**Beschlossen am 26.Mai 2015 in Berlin**

Prof. Dr. Michael Bamberg



Dr. Reinhold Kudielka



Dr. Johannes Bruns

